

ZUSAMMENFASSUNG

Sitzung der **Arbeitsgruppe der Museen** beim Landschaftsverband Südniedersachsen
am 28. September 2009 in Uslar, Museum der Stadt Uslar

Anwesend:

Erich-Mäder-Glasmuseum Grünenplan _____ Dr. Bernd Krämer
Höhlenerlebniszentrum Iberger Tropfsteinhöhle/Zister-
ziensermuseum Kloster Walkenried _____ Ortrud Krause
Museum Uslar _____ Dr. Wolfgang Schäfer
Stadtmuseum Einbeck _____ Dr. Elke Heege

Landschaftsverband Südniedersachsen _____ Annika Jühne
Olaf Martin

Gäste:

Museumsverbund Ostfriesland _____ Dr. Willem Koppers
Regionalmanagement Harzweserland _____ Daniel Strotmann

Entschuldigt: Fagus-Gropius Ausstellung (Alfeld), Europäisches Brotmuseum (Ebergötzen), Grenzlandmuseum Eichsfeld, Heimatmuseum Oberfeld, Museum im Schloss Porzellanmanufaktur Fürstenberg, Portal zur Geschichte (Bad Gandersheim), Oberharzer Bergwerksmuseum (Clausthal-Zellerfeld), Stadtmuseum Stadtoldendorf, Städtisches Museum Göttingen, Städtisches Museum Hann. Münden sowie folgende Museen der Universität Göttingen: Archäologisches Institut und Sammlung der Gipsabgüsse, Musikinstrumentensammlung, Sammlung zur Geschichte der Geburtsmedizin.

Nicht vertreten: Besucherbergwerk 19-Lachter-Stollen (Wildemann), Glasmuseum Boffzen, Glasmuseum Steina, Heimatmuseum Duderstadt, Heimatmuseum Moringen, Heimatmuseum Schloss Bevern, Heimatmuseum der Stadt Northeim, Historische Spinnerei Gartetal, Münchhausen-Museum (Bodenwerder), Museum der Stadt Alfeld, Museum der Stadt Bad Gandersheim, Museum im Ritterhaus Osterode, Museum Schloss Herzberg, Städtisches Museum Seesen, Uhrenmuseum Bad Grund sowie folgende Museen der Universität Göttingen: Ethnologische Sammlung, Geowissenschaftliches Museum, Kunstsammlung, Zoologisches Museum.

Beginn um 15:00 Uhr, Ende um 19:00 Uhr

1. Begrüßung und Einführung durch den Gastgeber

Dr. Wolfgang Schäfer gibt eine kurze Darstellung zur Entstehung und zur Sammlung des Museums Uslar sowie zu dessen aktueller Situation.

2. Genehmigung des Protokolls vom 15.06.2009

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Mitteilungen und Berichte aus den Museen

Olaf Martin berichtet...

- von laufenden Registrierungsverfahren beim Museumsverband Niedersachsen-Bremen: Aus der Region befinden sich das Portal zur Geschichte und das Oberharzer Bergwerksmuseum derzeit im Registrierungsprozess; am 10.11.2009 ist mit der Bekanntgabe der Ergebnisse zu rechnen.

[Anmerkung des Protokollanten: Das Oberharzer Bergwerksmuseum wurde für 2009-2016 registriert, das Portal zur Geschichte erhielt eine vorläufige Registrierung.]

- Für die Registrierung 2010 haben sich das Museum Osterode und die Geologische Sammlung der Universität Göttingen beworben.
- Für Projekte der AG Museen waren Mittel im Haushalt 2009 reserviert worden. Nach jetzigem Stand werden davon benötigt:
 - 2.000 € pauschale Aufwandserstattung für Registrierung 2009 bei 2 Museen (s. o.)
 - 3.700 € Veranstaltungen zum Internationalen Museumstag in 7 Museen

600 € Sommerferien-Aktionen in 2 Museen
 11.500 € Int. Museumstag u. Sommerferien-Aktionen in Museen des Museumsverbundes Südnlds.
 d. h. 17.900 € von verfügbaren 25.000 € wurden in Anspruch genommen. Insbesondere bei Ferien-Aktionen der Nicht-Verbundmuseen war mit einem höheren Bedarf gerechnet worden.

Annika Jühne berichtet von den Besucherbefragungen im Rahmen des Projekts „Kulturforschung Südniedersachsen“, die derzeit durchgeführt werden. Die folgenden Museen nehmen daran teil: Heimatmuseum der Stadt Northeim, HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle, Museum Uslar, Oberharzer Bergwerksmuseum, Museum im Schloss Porzellanmanufaktur Fürstenberg, Portal zur Geschichte, Stadtmuseum Einbeck, Städtisches Museum Göttingen, Zisterzienser Museum Kloster Walkenried, Zoologisches Museum der Universität Göttingen.

4. Regionale Zusammenarbeit der Museen in Ostfriesland

Als Referent zu Gast: Dr. Willem Koppers, Museumsverbund Ostfriesland

Dr. Willem Koppers stellt Entstehung, Struktur, Aufgaben und Finanzierung des Museumsverbundes in Ostfriesland vor. Dieser ist als unselbständiger Verein organisiert und wird von der Ostfriesischen Landschaft betreut; deren Förderung besteht vor allem darin, ein Teil des Fachpersonals und die Räume zur Verfügung zu stellen. Im Unterschied zu Südniedersachsen sind die meisten Verbundmuseen von Vereinen getragen.

In der anschließenden Diskussion werden vor allem die Entscheidungsstrukturen, die Verteilung der finanziellen Lasten und die Balance zwischen den verschiedenen Interessen erläutert und erörtert.

(Der TOP 5. **Digitale Inventarisierung** entfällt, da die Berichterstatter kurzfristig an der Sitzungsteilnahme verhindert waren.)

6. Entwicklung des ländlichen Raums und mögliche Bedeutung der Museen

Für einen Gedankenaustausch zu Gast: Daniel Strotmann, Regionalmanagement Harzweserland

Daniel Strotmann stellt sich und seine Aufgaben vor. Er ist beim Landkreis Northeim erreichbar, seine befristete Stelle wird vor allem aus der EU-Förderung zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert. Ein Aspekt dieser Förderstrategie ist die Stärkung ländlicher Kulturarbeit, zu der auch die Aktivität von Heimatvereinen und der Betrieb von entsprechenden Museen zu rechnen ist.

7. Überlegungen zu vertiefter Museumskooperation („Regionalmuseum“) im Landkreis Northeim

Olaf Martin stellt Überlegungen vor, mehrere, u. U. in ihrem Fortbestand bedrohte kommunale Museen unter einem neuen organisatorischen Dach zusammenzuführen. Ziel müsse es dabei sein, den jeweiligen Standort des Museums und den inhaltlicher Bezug der Sammlung zur Stadt zu erhalten. Dabei sollte das fachliche Niveau der Arbeit erhalten bleiben. Um trotzdem Einsparungen für die kommunalen Haushalte zu erzielen, könnte man einen Museums-Pool als „Sammel-Becken“ in der Form einer Stiftung, Anstalt des öffentlichen Rechts oder GmbH gründen, der aus Umlagen und Drittmitteln zu finanzieren wäre. Das Betreuungs- und Leitungspersonal würde an den Landschaftsverband übertragen oder abgeordnet, zwischen diesem und dem „Pool“ würde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen werden. Qualifiziertes Personal wäre auf diese Weise flexibler einsetzbar. Absehbare Hindernisse auf dem Weg zu einer solchen Lösung wären die Abneigung der Städte, die Verantwortung für das örtliche Museum aus der Hand zu geben sowie die wahrscheinlich geringe Bereitschaft des Personals, zu einem neuen Arbeitgeber zu wechseln; auch die nötigen Drittmittel von Land und Landkreis seien naturgemäß unsicher.

[Anmerkung des Protokollanten: Diese Überlegungen wurden – mit einigen Aktualisierungen – auf der Mitgliederversammlung des Landschaftsverbandes am 24.11.2009 als Referat vorgetragen, dessen schriftliche Fassung verfügbar ist.]

8. Verschiedenes

Weitere Anfragen oder Mitteilungen liegen nicht vor.

(Zusammenfassung: Olaf Martin)